

Jahresbericht 2022

1. Zielsetzung

Die Initiative Pater Stephan e.V. (IPS) verfolgt das Ziel, Menschen im Sudan und im Südsudan nachhaltig zu helfen. Die Bevölkerung leidet seit Jahrzehnten unter extremer Armut, kriegerischen Auseinandersetzungen und klimatischen Veränderungen. Die IPS konzentriert ihren Einsatz zum einen auf Gebiete der sudanesischen Diözese El Obeid in den Nubabergen. Andere Projektgebiete befinden sich in den südsudanesischen Diözesen Wau und Torit.

Gut ausgebildete Menschen bilden die entscheidende Voraussetzung für eine bessere Zukunft eines Landes. Und so steht die Förderung von Bildung im Zentrum der Arbeit der Initiative Pater Stephan e.V. (IPS). IPS unterstützt die Ausstattung und Instandhaltung von Schulen sowie die Finanzierung von Lehrern, Schulgebühren und Schulessen für hunderte von Schülerinnen und Schülern. Sie trägt auch die Kosten für die Ausbildung von Studenten und sorgt für deren Lebensunterhalt.

Darüber hinaus unterstützt die IPS im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch Kirchengemeinden bei deren pastoralen Aufgaben. Diese Maßnahmen kommen indirekt auch der Bildungsförderung zugute, da die Schulen größtenteils von den Pfarrgemeinden vor Ort betrieben werden. Hinzu kommen u.a. infrastrukturelle Hilfen bei der Wasserversorgung sowie Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen.

2. Politische Entwicklung im Sudan und Südsudan

SÜDSUDAN

Das Jahr 2022 hat keine Verbesserung der politischen Situation gebracht. Das Land war geprägt von bewaffneten Konflikten: einerseits zwischen unterschiedlichen ethnischen Bevölkerungsgruppen und andererseits zwischen paramilitärischen Verbänden und den südsudanesischen Sicherheitskräften. Außerdem erlebten große Landesteile die schwersten Regenfälle und Überschwemmungen seit 60 Jahren. In anderen Regionen herrschten hingegen langanhaltende Dürren. Diese Ereignisse verursachen weiterhin massive Flüchtlingsströme, sowohl innerhalb des Landes als auch in die Nachbarländer.

Der Mangel an Infrastruktur, an Bildung und die weitgehend fehlende Grundversorgung der Bevölkerung erfordern umfangreiche Hilfe von außen. Verursacht wird dies vor allem durch das weitgehende Fehlen bzw. das Versagen staatlicher Institutionen und durch extreme Korruption bis in die höchsten politischen Kreise.

SUDAN

Im Oktober 2021 putschte das Militär und setzte die zivile Übergangsregierung ab. Seitdem haben sich die prekäre wirtschaftliche und auch die soziale Lage weiter dramatisch verschlechtert. Die Menschenrechte sind praktisch außer Kraft gesetzt. Wöchentliche Demonstrationen der Zivilbevölkerung werden brutal niedergeschlagen. Millionen von Kindern, Frauen und alten Menschen sind auf humanitäre Hilfe angewiesen.

3. Projektgebiete und Kooperationspartner

Die Hilfsprojekte der IPS im Sudan konzentrieren sich auf die Nubaberge in Südkordofan. Die Nubaberge gehören zur Diözese El Obeid und befinden sich in einem Gebiet, dessen Bevölkerung nicht bereit war, sich dem islamisch-fundamentalistischen Regime in Khartoum unterzuordnen. Daran hat sich bis heute nichts geändert, vor allem nicht, seit das Militär in der Hauptstadt Khartoum sich wieder an die Macht geputscht hat.

Die Nuba fordern von der sudanesischen Regierung das Recht auf Selbstbestimmung und auf eine autonome Selbstverwaltung. Dies wurde ihnen bisher noch nicht gewährt. Die militärische Auseinandersetzung zwischen Khartoum und den Nuba ist zwar eingestellt, dennoch sind viele Menschen als Folge des langjährigen Krieges gegen die Nuba traumatisiert. Außerdem bedrohen Landminen weiterhin das vorwiegend von der Landwirtschaft lebende Volk der Nuba. Die sudanesische Armee hatte die Minen großflächig ausgelegt. Die humanitäre Krise bleibt also nahezu unverändert bestehen.

In den Nubabergen übernahm mit Beginn des neuen Schuljahres 2021 Bischof Tombe Trille, Bischof der Diözese El Obeid, den Betrieb der Grundschulen und der Sekundarschule von der Bishop Gassis Relief & Rescue Foundation (BGRRF).

Aktuell fördert IPS zusammen mit BGRRF das Frauenzentrum in Kauda. Es wurde gegründet, um die Weiterbildung von Mädchen und Frauen zu fördern. Außerdem wurde ein Projekt für nachhaltige Landwirtschaft finanziert, die IPS übernahm dabei die Kosten für Saatgut. Zudem hat IPS drei Kirchengemeinden bei der Finanzierung anfallender Ausgaben unterstützt.

Im Südsudan unterstützt die IPS folgende Ausbildungsprojekte:

- In der Region Twic (Warrap State) fördert die IPS zusammen mit ihrem Partner Bishop Gassis Relief & Rescue Foundation (BGRRF) im Auftrag der Diözese Wau sieben Grundschulen, drei Sekundarschulen, ein Lehrer-Ausbildungszentrum und einige Pfarrgemeinden. Die Aktivitäten vor Ort schließen teilweise auch die Region um die Sonderverwaltungszone Abyei mit ein.

- In **Narus (Eastern Equatoria)**, das zur Diözese Torit zählt, sorgt die IPS dafür, dass Schülerinnen und Schüler aus Boma (Jonglei State, Südsudan), eine Schulausbildung an Grund- und Sekundarschulen machen können, indem sie Schul- und Internatskosten übernimmt. Darüber hinaus finanzierte die IPS Umbaumaßnahmen in einer Schule und Gartengeräte für den Schulgemüsegarten, der zur nachhaltigen eigenen Versorgung angelegt wurde sowie zwei Energiespar-Kochtöpfe für die Mensa. In einer Sekundarschule zahlte die IPS zudem die Gehälter für 13 Lehrer.

Des Weiteren unterstützt die IPS die Internatsschulen durch die Finanzierung einer Solarpumpe, die der Verbesserung der Wasserversorgung dient und sorgte für den einmaligen Zukauf von Nahrungsmitteln für das Schulessen. Zudem wurde der Jahresbedarf an Hygieneartikeln für zwei Mädchenschulen angeschafft.

Die Schulen in Narus stehen unter der Leitung der Pfarrgemeinde St. Joseph's, die zur St. Patrick's Missionary Society aus Irland gehören. Auch sie ist ein Kooperationspartner von IPS.

In **Kenia** förderte die IPS sieben Schüler an Sekundarschulen in Kitale. Im Oktober beendeten sechs Schüler ihre weiterführende Schulausbildung und ein Mädchen begann im November ihre Sekundarausbildung in Kagamega, Kenia.

Die IPS arbeitet im Rahmen der Projekte mit folgenden Organisationen zusammen:

- Bishop Gassis Relief & Rescue Foundation (BGRRF), Nairobi, Kenia
- Comboni Missionare Deutschland/Missionsprokura, Ellwangen
- St. Patrick's Missionary Society, Kiltegan, Irland

4. Organisationsaufbau und Mitgliederzahl der IPS

Pater Stephan gründete 1998 seine Hilfsorganisation. Seit 2004 ist sie als Verein beim Registergericht Wittlich eingetragen. Sie hat ihren Sitz am Kloster Himmerod in 54534 Großlittgen in der Eifel. Die Organisation wird vom Vorstand geleitet, der nach einer am 03.01.2019 eingetragenen Satzungsänderung aus folgenden Mitgliedern besteht: dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und dem Kassenwart.

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 15. Oktober 2022 wurde Richard Thonius zum Schriftführer gewählt. Alle Vorstandsmitglieder betätigen sich ehrenamtlich, jeweils zwei von ihnen sind zur gemeinschaftlichen Vertretung berechtigt.

Die Entlastung des Vorstands für das Jahr 2021 fand auf der Mitgliederversammlung statt. Der Vorstand wurde dabei von allen Mitgliedern entlastet.

Vorstandssitzungen fanden statt am:

28.-29. März.2022 , 15. Oktober 2022 und 3. Dezember 2022

Zu den jeweiligen Sitzungen wurden bei Bedarf weitere Mitglieder in beratender Funktion hinzugezogen.

Die Mitgliederversammlung überwacht das Leitungsorgan (den Vorstand). Sie wird gebildet aus sämtlichen Vereinsmitgliedern, tritt jährlich einmal zusammen und hatte Ende 2022 insgesamt 29 Mitglieder. Die Hauptaufgaben der Mitgliederversammlung sind die Berufung des Vorstandes und seine Entlastung auf der Grundlage von Prüfberichten zweier unabhängiger Kassenprüfer. Eine ordentliche Mitgliederversammlung fand am 15.10.2022 statt.

Die **Geschäftstätigkeit der IPS** richtet sich nach ihrer Satzung in der aktuellen Fassung vom 09.06.2018, eingetragen in das Vereinsregister am 03.01.2019. Der volle Wortlaut der Satzung kann auf unserer Homepage unter www.initiative-paterstephan.de unter dem Punkt „über uns“ eingesehen werden.

5. Rechnungslegung

Der Vorstand der IPS hat auch für 2022, wie in den Vorjahren, den Jahresabschluss in Form einer Einnahmen- und Ausgaben-, sowie einer Vermögensrechnung erstellt. Zwei vom Leitungsgremium unabhängige Kassenprüfer haben den Abschluss ohne Beanstandungen angenommen. Der Mitgliederversammlung wird im September 2023 vorgeschlagen, dem Vorstand für das Jahr 2022 Entlastung zu erteilen. Der Abschluss wird auf der Homepage der IPS als Anhang zum Jahresbericht veröffentlicht (www.initiative-paterstephan.de/Ihre-Hilfe/Jahresberichte).

Außerdem wird der Abschluss 2022 – wie in den Vorjahren – dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) im Rahmen des Antrages zur Berechtigung der Fortführung des DZI-Spendensiegels für das Jahr 2024 vorgelegt.

Am Jahresende verzeichnete die IPS einen Einnahmen-Überschuss in Höhe von 116.382 Euro. Dieser hohe Überschuss ist vor allem aus einer Zunahme der außergewöhnlichen Spenden (Erbschaften und Großspenden) sowie auf eine Zunahme der regulären Bar- und Einzelspenden zurückzuführen, die der Verein nicht sofort und ohne entsprechende Prüfung von Projekten verausgaben konnte und wollte.

Von dem Überschuss sind 10.000 Euro weiterhin als Vorsichtsmaßnahme in eine freiwillige Rücklage eingebracht.

DZI-Siegel für 2022

So hat das DZI unseren Antrag auf Verlängerung des Spenden-Siegels für den Zeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 angenommen und nach intensiver und umfassender Prüfung des Abschlusses 2020 sowie des Jahresberichtes 2020 festgestellt, dass die Organisation Initiative Pater Stephan e.V. die Spenden-Siegel-Standards umfassend erfüllt. Dies ist dem Vorstand der IPS e.V. mit Schreiben des DZI vom 12.01.2022 mitgeteilt worden. Damit wurde auch die Berechtigung zur Fortführung des Spendensiegel im Jahr 2022 erteilt.

DZI-Siegel für 2023

Die IPS e. V. hat ebenfalls das Spendensiegel für das laufende Jahr 2023 erhalten. Grundlage hierfür war der Abschluss des Jahres 2021, der ebenfalls geprüft wurde und die Spendensiegel Standards vollumfänglich erfüllt hat. Dies ist dem Vorstand mit Schreiben vom 24.01.2023 mitgeteilt worden,

Nach DZI-Kriterien ist der Verwaltungskostenanteil besonders niedrig, da er erheblich unter der Grenze von 10 % liegt. Dieser niedrige Satz erklärt sich aus dem hohen ehrenamtlichen Einsatz der IPS-Mitarbeiter. Jeder gespendete Euro wurde demnach fast vollständig für Satzungszwecke verwendet

6. Projektbeschreibung und Projektbegleitung

Wie aus der Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2022 ersichtlich ist, unterteilen sich die **Fördermaßnahmen der IPS** im Wesentlichen in die folgenden Projektbereiche:

- Förderung von Schulen (z.B. durch Lehrergehälter, Lehrmaterialien, Ausstattung der Unterrichtsräume und der Schlafsäle in den Internaten, Schulesen)
- Finanzierung von Schulgeldern und Stipendien
- Förderung der pastoralen Arbeit,
- Förderung bzw. Unterstützung von „sozialen Maßnahmen“ im Sudan und Südsudan wie z.B. infrastrukturelle Baumaßnahmen und Lebensmittelhilfe
- Ausgaben für Projektbegleitung
- Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltungsausgaben

Die IPS hat maßgeblich zur **Förderung von Schulen- und Ausbildungsstipendien**, darunter auch ein erheblicher Teil an Lehrergehältern sowie zur Beschaffung und Bezahlung der von Lehrmaterialien für diese Institutionen beigetragen. Die Schulen weisen durchweg einen hohen Leistungsstandard auf und genießen im Gegensatz zu den staatlichen Bildungseinrichtungen einen sehr guten Ruf. Sie sehen sich einer Nachfrage gegenüber, die

sie nur teilweise bewältigen können. Wenn man bei der Einschreibung sehr oft fast 75% der Kinder und Jugendlichen aufgrund der Kapazitätsgrenzen abweisen muss, so ist das für die Verantwortlichen und die Betroffenen sehr schmerzvoll.

Darüber hinaus ist es der IPS durch eine Spende eines unserer Mitglieder ermöglicht worden, das **Frauzentrum in Kauda** (Nubaberge) mitzufinanzieren. Das Frauenzentrum sollte im Laufe des Jahres 2022 fertiggestellt werden, was leider aufgrund von Lieferengpässen und Transportproblemen nicht möglich war.

Neben der direkten Mitfinanzierung des Frauenzentrums ist ein Teil der Fördergelder in die Projektverwaltung im Sudan und Südsudan geflossen, die in den Diözesen El Obeid und Wau von der Bishop Gassis Relief & Rescue Foundation (BGRRF) in Nairobi durchgeführt wurde.

Die IPS hat im Jahr 2022 **Schulgebühren und Internatskosten** für Schüler: innen aus Boma übernommen. die in Narus (Südsudan) und Kitale (Kenia) die Schule besuchten. Außerdem erhielten zwei Studenten ein **Stipendium**.

Darüber hinaus finanzierte die IPS **Gehälter für 13 Lehrer** an der St. Patrick's Secondary Boys School in Nadapal nahe Narus. Um die Lehrer an der Schule zu halten, wurden die Lehrergehälter angehoben.

Auch leistete die IPS einen großen Beitrag zur **Beschaffung von Hygieneartikeln** für Mädchen in der St. Bakhita Girls Primary School und der St. Bakhita Girls Secondary School in Narus, damit diese weiterhin am Schulunterricht teilnehmen können.

Die Initiative Pater Stephan e.V. (IPS) unterstützt **folgende Bildungseinrichtungen**:

- **Twic County** (Südsudan, Region Turalei und Region Agok/Abyei): 6 Grundschulen und 3 Sekundarschule sowie ein Lehrerausbildungszentrum in Wulu /Turalei.
- **In Narus** (Südsudan) arbeitet die IPS mit den St Patrick's Missionaries zusammen. Diese unterhalten in Narus 5 Schulen, 3 Grundschulen und 1 Sekundarschule. (Die Förderung der Lopua Memorial Secondary School ist Ende 2021 ausgelaufen). In allen Schulen unterstützt die Initiative Pater Stephan Schülerinnen und Schüler aus Boma. Boma liegt im Südosten des Südsudans in der Provinz Jonglei.

Die Stiftung eines bekannten deutschen Unternehmens in Höhe von 30.000 Euro stellte erneut eine Großspende in Höhe von 30.000 Euro für humanitäre Lebensmittelhilfen zur Verfügung. Die Spende wurde auch in diesem Jahr wieder **für bedürftige Menschen** in der Region Twic und in der Sonderverwaltungszone Abyei verwendet. Dort werden jährlich die Menschen von Überfällen verfeindeter Stämme heimgesucht. Ein Teil der Gelder wurde für die Beschaffung von Saatgut verwendet.

In der Sonderverwaltungszone Abyei sind es die bewaffneten Misseriya-Nomaden. Die aus dem Sudan auf der Suche nach Weideland und Wasserstellen für ihre Herden. Sie vertreiben oder töten die ortsansässigen Dinka-Familien und stehlen deren Vieh. Die Folge ist eine immer größer werdende Instabilität in dieser Region. Es gibt keine Polizei oder Militärs, die die Familien schützen könnten. Die Familien stehen vor dem Nichts und leiden unter Hunger, Verletzungen und Krankheiten.

Folgende Personenkreise wurden beim **Bezug der Lebensmittelrationen und der Ausgabe von Saatgut für die Selbstversorgung** berücksichtigt: Kinder, alte Menschen, schutzbedürftige Frauenhaushalte, behinderte und andere chronisch gefährdete Menschen. Mit der großzügigen Spende konnte hunderten von Menschen in bedürftigen Haushalten geholfen werden. Diese Verteilung von Lebensmitteln in sehr entlegenen Gebieten hat viele Menschen vor dem Verhungern gerettet. Zudem finanzierte die IPS erstmalig Saatgut für die Selbstversorgung.

Es bleibt zu hoffen, dass die IPS auch zukünftig die Möglichkeit haben wird, solche Aktionen umzusetzen.

Die Missionsstationen sind von größter Bedeutung für die Umsetzung der Projekte. Deshalb unterstützte die IPS die pastorale Arbeit in den Gemeinden in Twic und den Nubabergen mit. Diese Ausgaben kommen der **Bildungsförderung** indirekt zugute, da die Gemeinden im Rahmen ihrer pastoralen Tätigkeit zugleich auch in die Betreuung der Schulen eingebunden sind.

Pater Stephan unternahm im Jahr 2022 mit einer Begleitperson eine Projektreise in die Nubaberge (Südkordofan, Sudan).

Frau Haldenwang und Herr Dr. Löderbusch reisten nach Nairobi, um mit Mitarbeitern der Partnerorganisation Bishop Gassis Relief & Rescue Foundation über die Durchführung der laufenden und neuen Projekte zu sprechen.

Auf dem Programm stand auch eine Fahrt nach Kitale, wo sich Frau Haldenwang und Herr Dr. Löderbusch mit Schüler: innen aus Boma in ihren respektiven Schulen trafen. Es gab auch ein Treffen mit Pfarrer Peter, der die beschwerliche Reise aus Narus (Südsudan) auf sich nahm, um die IPS-Mitarbeiter zu treffen. Er wollte sich persönlich für die geleistete Unterstützung der IPS bedanken. Bei dieser Gelegenheit wurden auch neue Projekte besprochen.

7. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Die IPS informiert regelmäßig über ihre Arbeit in den Projektgebieten und aktuelle Ereignisse auf ihrer Homepage unter www.initiative-paterstephan.de. Zudem erscheint in der Regel auch einmal im Jahr eine Informationsbroschüre. Sie wird allen Spendern und Interessierten zugeschickt, um ausführlich über die Projekte der IPS und die Verwendung der Spendengelder im Sudan und im Südsudan zu berichten. Hiermit verweisen wir auch auf unsere IPS-Informationsbroschüre 2021/2022. Sie wird auf Anfrage gerne zugesendet. In dem monatlich erscheinenden Himmeroder Rundbrief macht Pater Stephan auf Probleme in den Nubabergen und im Südsudan aufmerksam und bittet um Unterstützung für die Arbeit der IPS.

In unregelmäßiger Reihenfolge finden Veranstaltungen im Kloster Himmerod, an Schulen, in Kirchengemeinden sowie im Rahmen von Benefizkonzerten statt. Dabei wird über das Engagement von Pater Stephan und der IPS im Sudan und Südsudan gesprochen und um Unterstützung für die Schulen und notleidenden Menschen im Sudan und Südsudan gebeten. Bei diesen Veranstaltungen verteilt die Initiative Pater Stephan e.V. ihr Informationsmaterial mit der Bitte, es an andere weiterzugeben.

Für seine Verdienste erhielt Pater Stephan im August 2022 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Der Vorstand bedankt sich herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für ihre herausragende Unterstützung. Ebenso gilt unser Dank unseren ehrenamtlichen Mitgliedern.

Ganz besonders danken wir allen Personen, die unter extremen, zum Teil lebensgefährlichen Bedingungen dabei helfen, die Projekte zu realisieren.

gez. Gabriele Haldenwang
stellvertretende Vorsitzende
für den Vorstand

August 2023